



INFORMATIONSBLATT

der Gemeinde Tristach

89. Ausgabe
20. Dez. 2007

Liebe Tristacherinnen und Tristacher!

Es ist wieder einmal soweit: Das alte Jahr nimmt Abschied, ein neues steht bevor. Dies gibt uns Anlass, Bilanz zu ziehen über das, was wir wollten, und das, was wir erreicht haben. Ich wünsche uns allen, dass wir die Ruhe und Besinnlichkeit finden, nach der wir uns immer sehnen, zu der wir jedoch viel zu selten kommen. Suchen wir das Gespräch mit der Familie, mit Freunden und Bekannten. Wir müssen unsere Fähigkeit stärken, dem anderen zuzuhören und aufeinander zuzugehen. Euch, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, danke ich für das Vertrauen, das ihr dem Gemeinderat und mir als Bürgermeister im abgelaufenen Jahr entgegengebracht habt. Besonders bedanke ich mich aber bei jenen Menschen, die in den verschiedenen Vereinen und Institutionen uneigennützig im Interesse der Öffentlichkeit tätig waren, und somit ihren besonderen Beitrag zum Gemeinwohl geleistet haben. Ich danke allen, die mir wohlwollend und positiv zur Seite gestanden sind und mich in meiner Tätigkeit unterstützt haben. So wünsche ich allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Erfolg, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit für das neue Jahr 2008.

Euer Bürgermeister

(Ing. Alois Walder)



Kehrtermine 2008

Für nächstes Jahr wurden der Gemeinde Tristach von Rauchfangkehrermeister Grijfmann die folgenden Rauchfangkehrtermine bekannt gegeben. Bei Krankheit oder Ausfall eines Mitarbeiters kann sich der Kehrttermin um einen Tag verschieben.

Griesweg, Ehrenburgstr.	Roseggerstr., Sternbachstr., Brelohstr., Lavanter Str. (HNr. 4-25)	Lavanter Str. (HNr. 27-117), Keilspitzweg, Was-serweg, Moosweg, Erlenweg, Althuberweg, Lärchenweg	Dorfstraße	Seebachstr.
27. Dez. 07	2./3. Jän.	3./4. Jän.	7./8. Jän.	7./8. Jän.
3. März	4./5. März	5./6. März	10. März	11. März
5. Mai	6./7. Mai	7./8. Mai	13. Mai	14. Mai
27. Okt.	28./29. Okt.	29./30. Okt.	3. Nov	4. Nov.

Restmüllabfuhrplan 2008

Die **RESTMÜLLABFUHR** erfolgt 14-tägig, jeweils donnerstags in der ungeraden Kalenderwoche. Fällt der Abfuhrturnus in eine Woche mit einem gesetzlichen Feiertag, verschiebt sich der Abfuhrtag auf den nächsten Werktag. Eventuelle Abweichungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

	1. Abfuhrtag	2. Abfuhrtag	3. Abfuhrtag
Jänner	3.	17.	31.
Februar	14.	28.	---
März	13.	27.	---
April	10.	24.	---
Mai	8.	22.	---
Juni	5.	19.	---

	1. Abfuhrtag	2. Abfuhrtag	3. Abfuhrtag
Juli	3.	17.	31.
August	14.	28.	---
September	11.	25.	---
Oktober	9.	23.	---
November	6.	20.	---
Dezember	4.	18.	---

Gemeinde Tristach ehrt verdiente Gemeindeglieder

**Ehrenbürgerschaft für den Künstler Prof. Jos Pirkner,
Goldene Ehrenringe für die Kapellmeister Alois Wendlinger und Johann Klocker.**

Der Gemeinderat der Gemeinde Tristach hat in seiner Sitzung vom 22.11.2007 einstimmig beschlossen, Herrn Prof. Jos Pirkner die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Tristach sowie den Herren Johann Klocker und Alois Wendlinger den Goldenen Ehrenring der Gemeinde Tristach zu verleihen.

In Würdigung seiner besonderen künstlerischen Tätigkeit und seiner internationalen Erfolge, durch die er seiner Heimatgemeinde Tristach große Ehre erwiesen hat, wurde an Herrn **Prof. Jos Pirkner** die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Tristach verliehen.



Die Geehrten (v.li.): Alois Wendlinger, Prof. Jos Pirkner, Johann Klocker

Jos Pirkner wurde am 2. Dezember 1927 in Sillian, Osttirol, geboren. Er besuchte die Kunstgewerbeschule in Klagenfurt, absolvierte die Meisterschule für angewandte Kunst in Graz mit Auszeichnung und entdeckte als Privatschüler des Bildhauers Rudolf Reinhart in Salzburg seine Vorliebe für den Werkstoff Metall. Der junge Künstler folgte 1951 einem An-

Geburt seines Sohnes Gidi kehrte er 1978 nach Osttirol zurück. Seither lebt Prof. Jos Pirkner mit seiner Familie in Tristach. Prof. Jos Pirkner ist seit 2002 auch Träger des Goldenen Ehrenringes der Gemeinde Tristach. Die Verleihung der Ehrenbürgerschaft ist die höchste Auszeichnung, die von der Gemeinde Tristach vergeben werden kann.



Prof. Felix Dvorak freut sich mit Fam. Prof. Jos Pirkner über die Verleihung der Ehrenbürgerschaft

gebote der Gebrüder Brom und begann als selbständiger Gold- und Silberbildhauer für das weltbekannte Atelier in den Niederlanden zu arbeiten. Jos Pirkner wurde von der Akademie der bildenden Künste in Amsterdam aufgenommen und besuchte als Gasthörer die Freie Akademie in Utrecht. Diese Stadt wurde ihm für die kommenden 25 Jahre zur zweiten Heimat. Pirkner eröffnete ein eigenes Atelier und heiratete 1966 Joke Baegen. Unmittelbar nach der

Herrn **Alois Wendlinger** und Herrn **Johann Klocker** wurden die Goldenen Ehrenringe der Gemeinde Tristach für ihre hervorragenden Verdienste auf musikalisch-kulturellem Gebiet verliehen. Herr **Alois Wendlinger** war über 20 Jahre lang Kapellmeister der Musikkapelle Tristach und ist seit über 30 Jahren Chorleiter des Tristacher Kirchenchores. Herr **Johann Klocker** ist seit über 20 Jahren Kapellmeister der Musikkapelle Tristach. Der Goldene Ehrenring ist die zweithöchste Auszeichnung, die von der Gemeinde vergeben wird.

Die Ehrungen wurden im Rahmen einer am Sonntag, 16.12.2007 im Gemeindesaal Tristach stattgefundenen Feierstunde ausgesprochen und überreicht. LR Dr. Hosp Anna und Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll richteten Grußworte an die Festgäste. Die Laudatio für Alois Wendlinger hielt der Obmann der MK Tristach, Mag. Stefan Klocker, jene für Johann Klocker GR Ing. Mag. Einbauer Markus. Als besonderen Ehrengast konnte ein enger, persönlicher Freund Prof. Jos Pirkners, Herr Prof. Felix Dvorak begrüßt werden, welcher die Laudatio auf den neuen Ehrenbürger hielt.

RICHTIG HEIZEN MIT HOLZ

Wer richtig heizt, spart Kosten und trägt zur Luftverbesserung bei

Besonders in der kalten Jahreszeit hat Tirol mit schlechten Luftwerten zu kämpfen, kommen doch zu den Belastungen aus dem Verkehr im Winter auch Schadstoffe aus dem Hausbrand und häufige Inversionswetterlagen hinzu. Wie zur Verbesserung der Luftqualität beigetragen und gleichzeitig Geld gespart werden kann, ist jetzt in einem neuen Info-Falter des Landes nachzulesen.



*Rasch ein kräftiges Feuer mit hellen
Flammen herstellen (Foto: Energie Tirol)*

Heizen mit Holz hat in Tirol eine lange Tradition. Dennoch ist das Wissen, wie der heimische und erneuerbare Energieträger schadstoffarm und mit hohem Wirkungsgrad eingesetzt werden kann, oft nicht mehr vorhanden. Geachtet werden sollte vor allem auf den Anfeuerungsprozess, auf gutes Brennmaterial sowie auf die Wartung des Ofens.

Schnell anfeuern. Für eine saubere Verbrennung sollte der Anfeuerungsprozess möglichst schnell und ohne Rauchentwicklung erfolgen. Eine ausreichende Luftzufuhr ist dafür von zentraler Bedeutung. Das Stückholz möglichst locker in den Brennraum schichten, entgegen alter Gewohnheiten Holzspäne und umweltfreundliche Zündhilfe nicht unter, sondern auf das Holz legen und auf eine schnelle, hohe Flammenbildung achten. Kein Papier oder Karton benutzen, sie verursachen Schadstoffe!

Nur trockenes, sauberes Holz verwenden. Trockenes Holz mit einem Wassergehalt von 15 bis 20 % brennt schadstoffarm, feuchtes Brennmaterial hingegen bildet Rauchgase und hat nur einen geringen Heizwert. Auch altes Abbruchholz ist wegen seinem geringen Heizwert und der Anreicherung mit Schadstoffen ungeeignet und verursacht Schäden in Heizanlage und Kamin. Wer Abfall verbrennt, vergiftet seine eigene Atemluft mit gesundheitsschädigenden Rauchgasen und gefährlichen

Substanzen bis hin zu krebserregenden Dioxinen.

Den Ofen regelmäßig warten. Jährlich, vor Beginn der Heizsaison Ablagerungen, Staubpartikel und Flugasche aus dem Brennraum entfernen. Ist der Ofen alt, sollte ein Neukauf überlegt werden. Moderne Anlagen erzielen höhere Wirkungsgrade und sind emissionsarm.

Info-Falter und Beratungsservice von Energie Tirol. Der neue Informationsfalter „Heizen mit Holz“ der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol kann auf dem Gemeindeamt bzw. bei Energie Tirol angefordert werden. Beratung und Auskünfte erhalten Sie unter: Tel. 0512-589913-20, weitere Infos zum Thema „Richtig heizen!“ gibt es unter der Adresse <http://www.tirol.gv.at/themen/umwelt/umweltrecht/richtig-heizen/>

Mit Wärmepumpen Umweltwärme nutzen

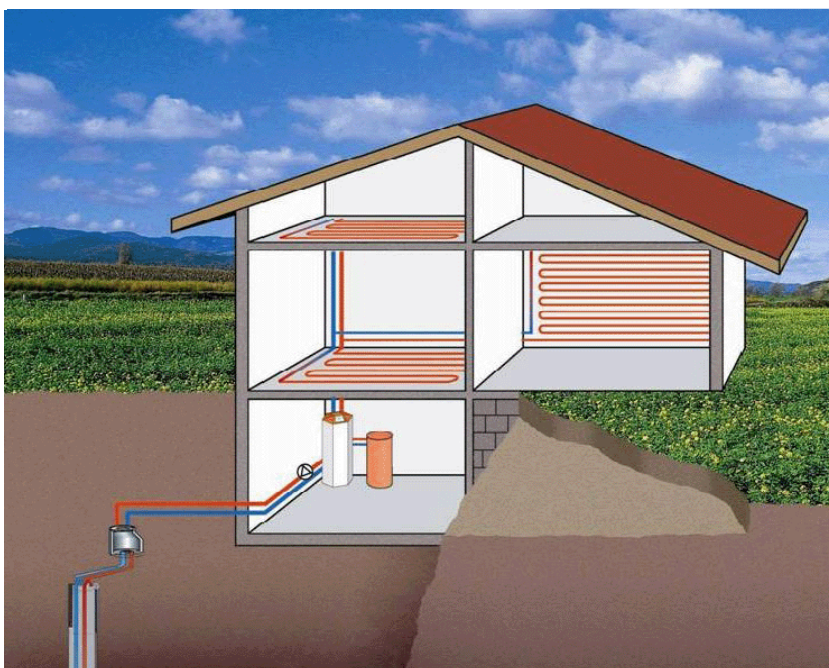
Energie Tirol bietet neues Beratungsservice zu Wärmepumpen an

In Niedrigenergie- und Passivhäusern sind Wärmepumpen ein umweltschonendes und kostengünstiges Heizsystem. Für einen effizienten Betrieb müssen allerdings bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Energie Tirol bietet jetzt ein neues Beratungsservice zu Wärmepumpen an.

Mit einer Wärmepumpe wird Wärme, die im Erdreich im Wasser oder in der Luft gespeichert ist, zur Raumheizung genutzt. Die wichtigsten Nutzungen sind Erdwärme über Tiefensonden oder Erdkollektoren bzw. die Nutzung von Grundwasser. Die Wärme wird dabei der Umgebung entzogen und mit der Pumpe auf die für den Heizkreislauf erforderliche Temperatur gebracht.

Entscheidend für einen wirtschaftlichen Betrieb ist dabei, dass mit möglichst geringem Energieeinsatz ein Maximum an Umweltwärme genutzt werden kann. Als Faustregel gilt, dass mit einem Viertel eingesetzter Elektrizität drei Viertel Umweltwärme gewonnen werden müssen. Die Effizienz der Anlage kann an der Jahresarbeitszahl (JAZ) abgelesen werden. Für einen kostengünstigen Betrieb sollte diese 4 oder größer als 4 sein.

Um die Effizienz sicherzustellen, müssen



Mit einer Wärmepumpe wird über eine Tiefensonde dem Erdreich Erdwärme entnommen, mit der Wärmepumpe auf eine höhere Temperatur gebracht und über das Heizsystem in die Wohnräume geleitet. (Quelle: Arsenal Research).

bestimmte Faktoren beachtet werden. Dazu gehören die Wahl des richtigen Wärmepumpensystems, eine sehr gute Dämmung des Gebäudes sowie eine möglichst geringe Temperatur im Heizungskreislauf. Die Experten von Energie Tirol weisen darauf hin, dass speziell auch in der Althaussanierung auf diese Voraussetzungen geachtet werden sollte.

Ein Informationsfalter über mögliche Systeme, technische Anforderungen für einen umweltschonenden Betrieb sowie über die Wärmepumpen-Förderung des Landes und der Tiroler Wasserkraft liegt auf der Gemeinde auf. Weiterführende Informationen erhalten Sie bei Energie Tirol, der Beratungsstelle des Landes, unter der Servicenummer 0512-589913-20, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck.